

Relation, in welchem Zustande die fürstlichuhrländische Schlösser, Mitau und Bauske, nach dem flüchtigen Abzuge der Muskowiter befunden worden. [Stockholm, kongl. tryckeriet.].

Stockholm
1705 :

EOD – Miljoner böcker bara en knapptryckning bort. I mer än 10 europeiska länder!



Tack för att du väljer EOD!

Europeiska bibliotek har miljontals böcker från 1400-till 1900-talet i sina samlingar. Alla dessa böcker går nu att få som e-böcker – de är bara ett musklick bort. Sök i katalogen från något av biblioteken i eBooks on Demand- nätverket (EOD) och beställ boken som e-bok – tillgängligt från hela världen, 24 timmar per dag och 7 dagar i veckan. Boken digitaliseras och blir tillgänglig för dig som e-bok.

EOD bokens fördelar!

- Få samma utseende och känsla som med originalet!
- Använd ditt standardprogram för att läsa boken på skärmen, zooma och navigera genom boken.
- Skriv ut enstaka sidor eller hela boken.
- *Sök:* Använd fulltextsökning för enskilda fraser.
- *Klipp & klistra:* Kopiera bilder och delar av texten till andra applikationer (t.ex. ordbehandlingsprogram).

Villkor för användning

Genom att använda EOD-tjänsten accepterar du de villkor som ställs av biblioteket som äger den aktuella boken.

- Villkoren på svenska: <http://books2ebooks.eu/odm/html/nls/sv/agb.html>

Fler e-böcker

Redan nu erbjuder 30 bibliotek från 12 europeiska länder denna service.

Mer information finns tillgängliga via <http://books2ebooks.eu> alla boken.

- <http://search.books2ebooks.eu/>



RELATION,

In welchem Zustande die Fürstl: Lubr-
ländische Schlösser/Mitau und Zauske/
nach dem flüchtigen Abzuge der Musko-
witer befunden worden.



1256

207

1705 stetit 17. Juli



An hätte zwar vermeinet / daß
nach der Muskowiter Abmarch
noch alles in Mitau und Cuhrland
in einem erträglichen Zustande
sich befinden würde / insonderheit /
da die Muskowiter bey Ihrer
(auff ein Theil derer Herren Cuhrländer
instance) geschehenen Ankunfft / und
nach dem Schwedischen Abzuge / sich
vermessentlich verlauten lassen /
daß sie nicht allein Cuhrland von
aller weitem Kriegeres-Last befreien /
sondern auch das Fürstl. Hauß /
welches sie mit Ihren eigenen
Bomben und Canonen ruiniret /
herrlich wieder auffbauen /
Wälle und Mauren in solchem
Stande setzen wollten / als es vor
dem nicht gewesen; So hat man
doch bey ersten Anblick fast mit
erstaunen sehen müssen / daß alles
bey dieses Feindes confusen
retraite in einem recht miserablen
Zustande sich præsentiret. Denn
auffer dem / daß sie die Edel-Leute
und andere / auff welche sie nur
die geringste Subçon einiger vor die
Schweden gehabt Inclination
werffen / oder fingiren können /
gänzlich ruiniret / theils ausgeplündert /
mit Knuten und Podoggen auff gut
Russisch und sonst übel handthieret /
auch viele bey ihrer

ihrer Ausflucht gefänglich mit sich weggeführt;
So liegen nicht alleine Wälle und Mauern zu ei-
nem recht traurigen Spectacul überhauften / son-
dern das Schloß und alle darin befindliche Ge-
mächer sind so zugerichtet / daß sie nicht im gering-
sten mehr einem Fürstl: Gebäue / sondern viel-
mehr einer vollkommenen Verwüstung ähnlich
seyn / ja sie haben einen erschrecklichen reichen über-
fluß allerhand Unreinigkeiten und Unflättereien /
(wie solcher Art Leute gemeiniglich zuthun naturi-
ret sind) nach sich gelassen / so daß kein ehrlicher
Mensch wegen des tödlichen Gestancks und ab-
scheulichen Unreinigkeit sich darin auffhalten / noch
mehr wohnen kan. Und eben gleiche Beschaffen-
heit hat es auch mit dem Fürstlichen Schlosse
zu Bauske. Dieses sind nun die Fußstapfen /
welche diese saubere Gäste zu ihrem herrlichen
Gedächtnis nachgelassen; das sind die Trophæa
ihrer selbst gerühmten Tapfferkeit und guten Wer-
cke / worauff die Russische Religion sich stüzet.
Dieses sind die Früchte / so die Herren Cuhrlän-
der von ihrer innerlichen Zuneigung und Lust-
Begierde / da ihnen mehr nach den Egyptischen
Zwiebeln und Knobloch / als nach anderer gesunden
und heylsamen Speise und guten Verordnungen /
verlangt / zugemessen gehabt. Die Ursach ist
nicht

nicht zu penetriren / zumahlen niemand von den
Einwohnern des Landes jemahls von denen
Schweden / sonder vorher gegangenen rechtlichen
Process und Urtheil / wie die Russen wol gethan/
geplündert und gefänglich weggeführt oder sonst
gefährdet worden. Und dennoch ist dieses allerdings
gewiß / daß viele Herren Subrländer / welche diese
Gäste unter der Hand gelocket / und zu ihrer Ankunfft
viel contribuiert haben / indem sie von derer Mus-
kowitzischen Generals Persohnen unordentlichen
Haushaltung und Dispositionen zimliche Profiten
gezogen / numehro ganz mal-content und betrübe
über den feindlichen Abzug zuseyn scheinen. Im-
mittelst hat die Erfahrung ihnen doch anugsam
den Unterscheid derer Schweden und Muskowiter
Disciplin gewiesen / zu wünschen wäre / daß sie es
recht erkennen und auff andere Gedancken gerah-
ten möchten / damit es nicht heißen dürffte

Phryges non nisi plagis emendantur.



www.books2ebooks.eu